

„Die Holznot im 21. Jahrhundert: Folgen für Forst- und Holzwirtschaft“

Kongress „Holzlogistik – Wege zum Markt“
(Fraunhofer-Institut, Hundisburg / 13.04.11)

- Der BSHD
- Haben wir eine „Holznot“?
- Rahmenbedingungen
- Indikatoren für eine „Holznot“
- Auswirkungen
- Folgerungen / Maßnahmen

Interessenvertretung der Deutschen Säge- und Holzindustrie

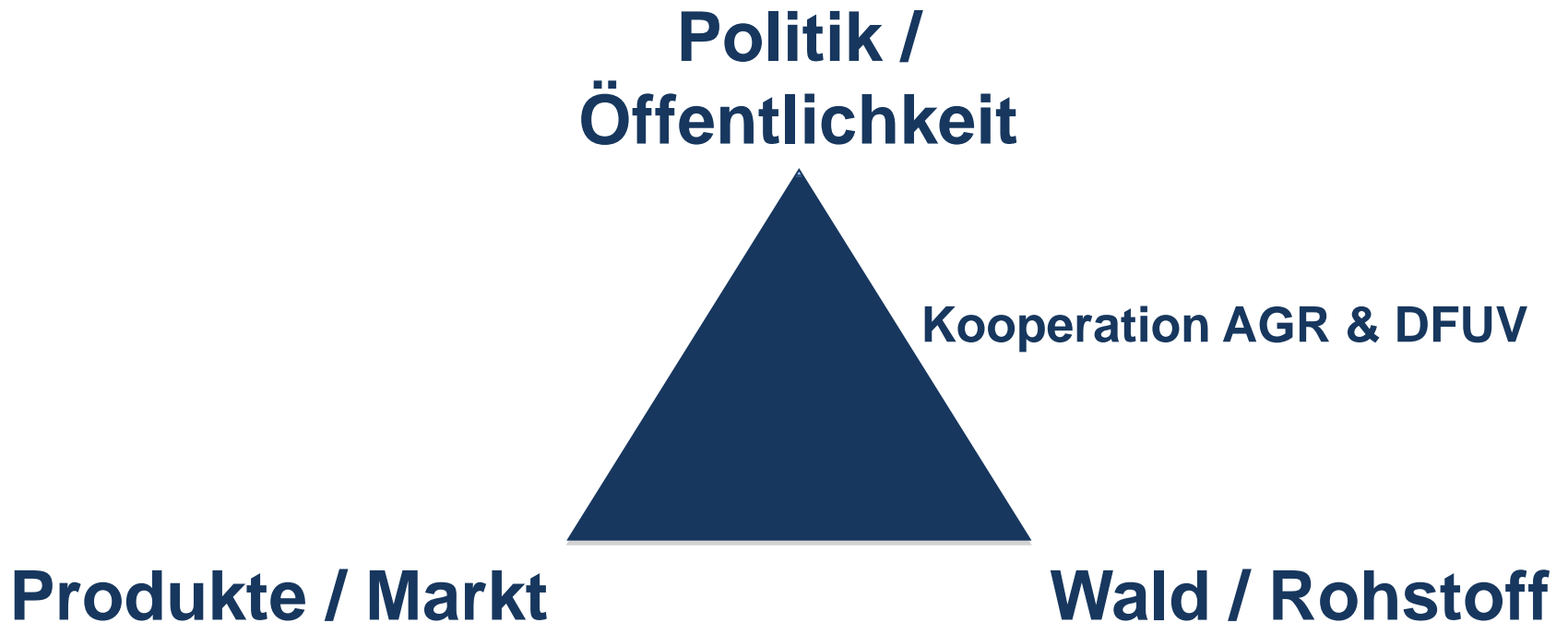
Ziele:

1. Lobbyarbeit & „Politikberatung“
2. PR-Arbeit & Imagepflege für die Branche
3. Innovation & Weiterentwicklung
4. Kontakte & Netzwerke (intern/extern)

Zentrale Handlungsfelder:

- Rohstoffverfügbarkeit
- Steigerung der Holzverwendung

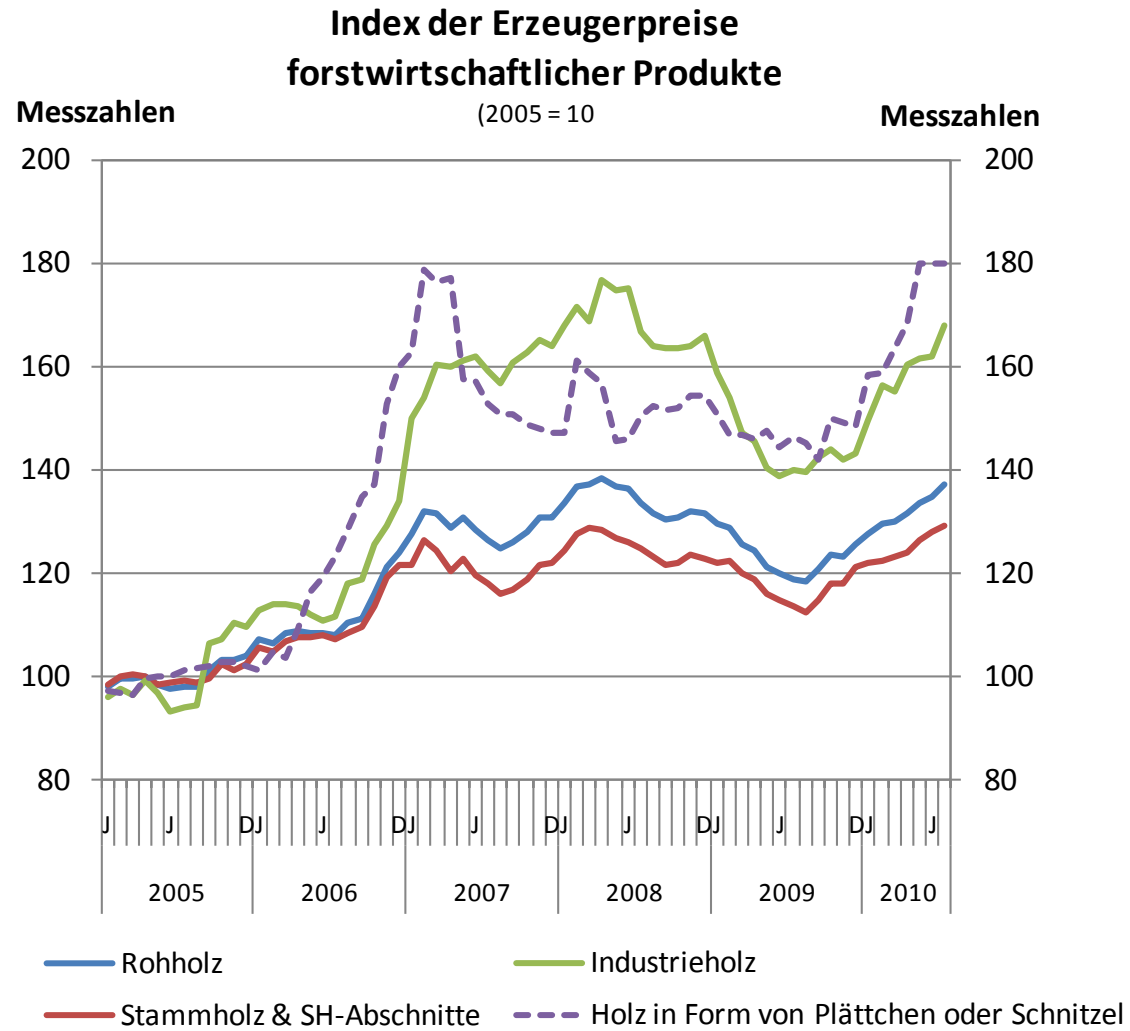
Interessenvertretung der Deutschen Säge- und Holzindustrie



Die Holzindustrie steht im 21. Jahrhundert vor folgenden Herausforderungen:

- 1.) Zunehmende Konkurrenz und Versorgungsengpässe auf den **regional begrenzten Einkaufsmärkten** (Transportkosten)
→ **steigende Rohstoffkosten**
- 2.) Zunehmend **globalisierte Verkaufsmärkte** und internationaler Wettbewerb:
→ **stagnierende oder sogar sinkende Erträge**

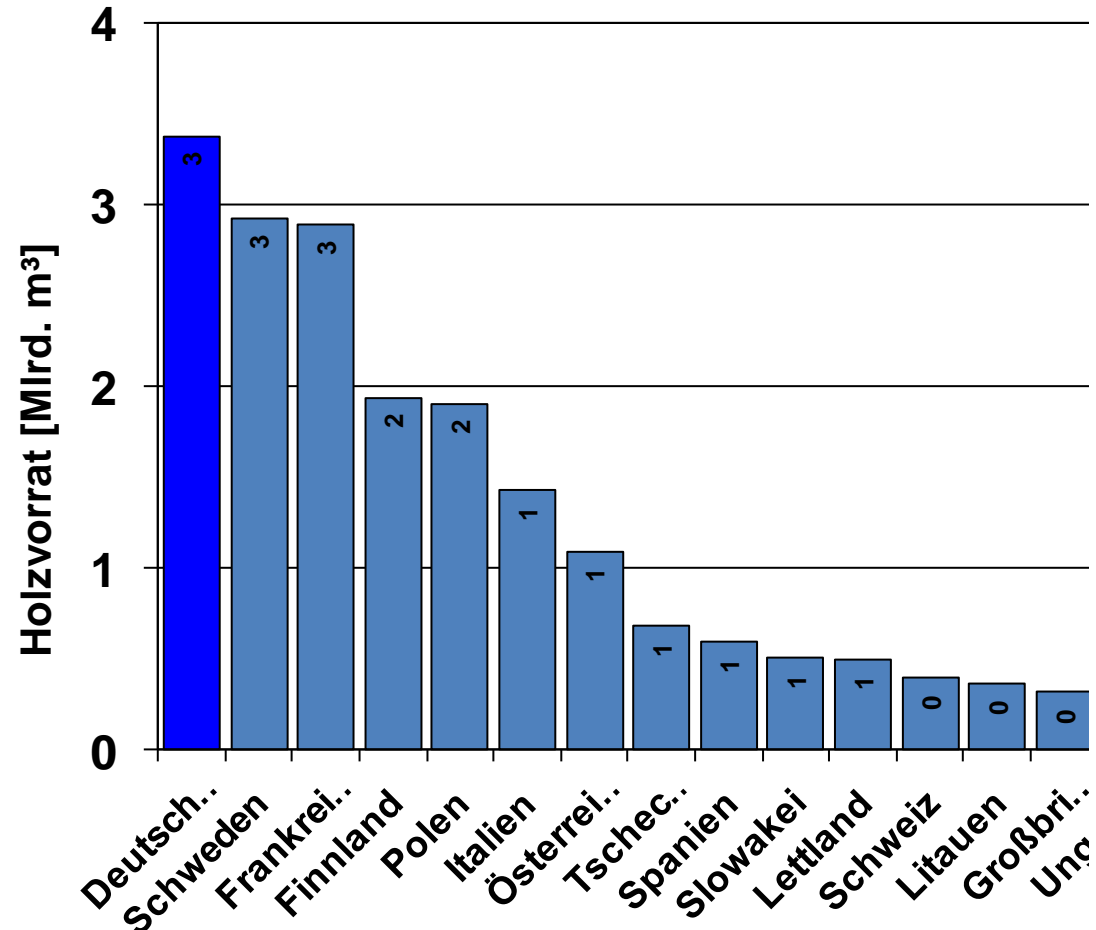
→ über alle
Sortimente
steigende
Rohstoffpreise
→ Deutschland
gehört zu den
teuersten Rundholz-
Märkten weltweit!



Haben wir eine „Holznot“...?

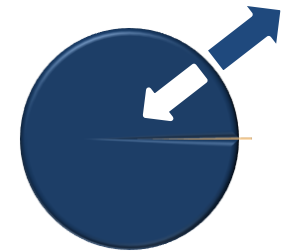
- **Stammt aus den Anfangszeiten einer geregelten Forstwirtschaft.**
- **Holz war der einzige Brennstoff und überwiegende Baustoff**
- **Kahlgeschlagene Wälder waren zu Beginn des 19. Jahrhunderts Auslöser tiefgreifender Wirtschaftskrisen**
- **Selbst wenn man gewollt hätte, es wäre unmöglich gewesen, mehr Holz zu nutzen.**
- **Unterschied zwischen „Holznot“ im 19. Jhd. und der Versorgungslücke zu Beginn des 21. Jhd.**

Deutschlands
Wälder haben
auch im
europäischen
Vergleich ein
bisher **nie**
gekanntes
Vorratsniveau
erreicht!



Aber die Rohstoffgrundlage ändert sich:

1. **Wächst oder schrumpft der „Rohholz-Kuchen“:**
Schränken wir die Nutzung weiter ohne vernünftigen Grund ein?



2. **Wie wird der „Rohholz-Kuchen“ zukünftig verteilt:**
Wächst der Anteil energetischer Nutzung weiter an?



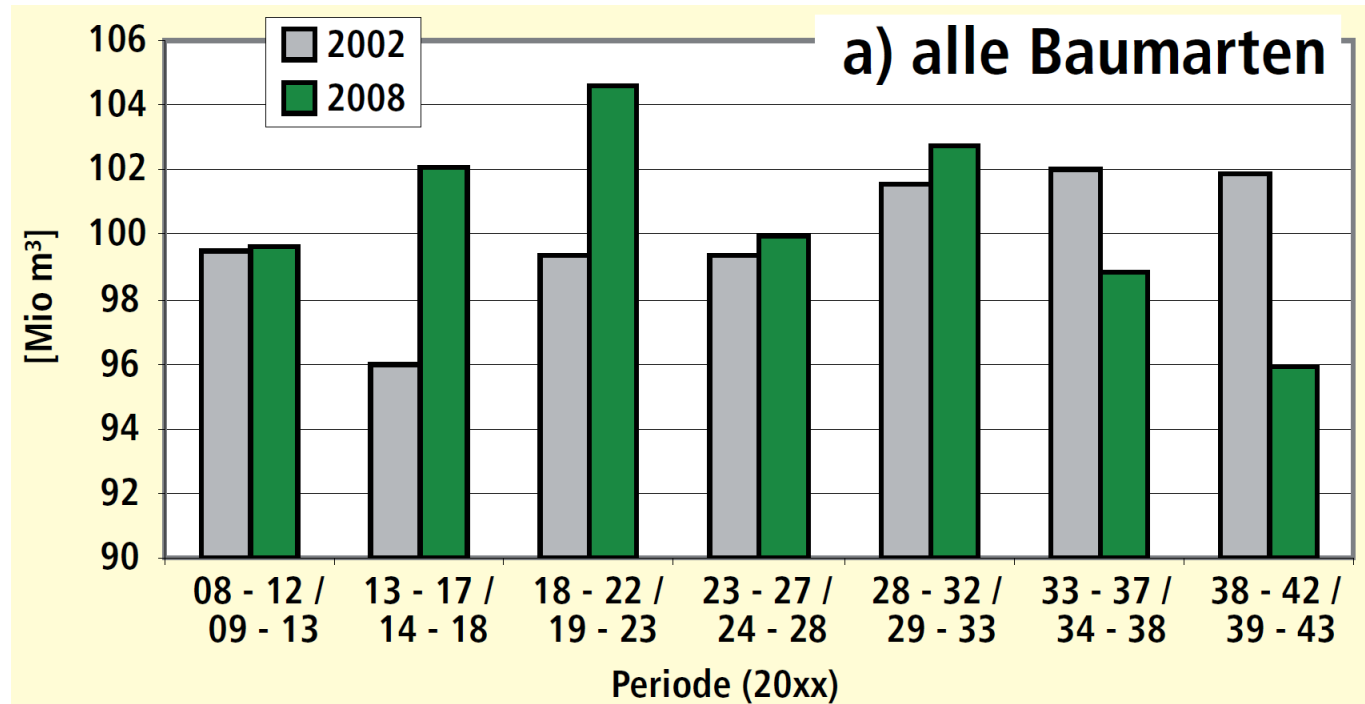
3. **Wie setzt sich der „Rohholz-Kuchen“ zusammen:**
Entsprechen Holzarten und Sortimente dem zukünftigen Bedarf?



Potentiale lassen sich nicht verarbeiten:



Potenzielles
Rohholzauf-
kommen
nach
WEHAM

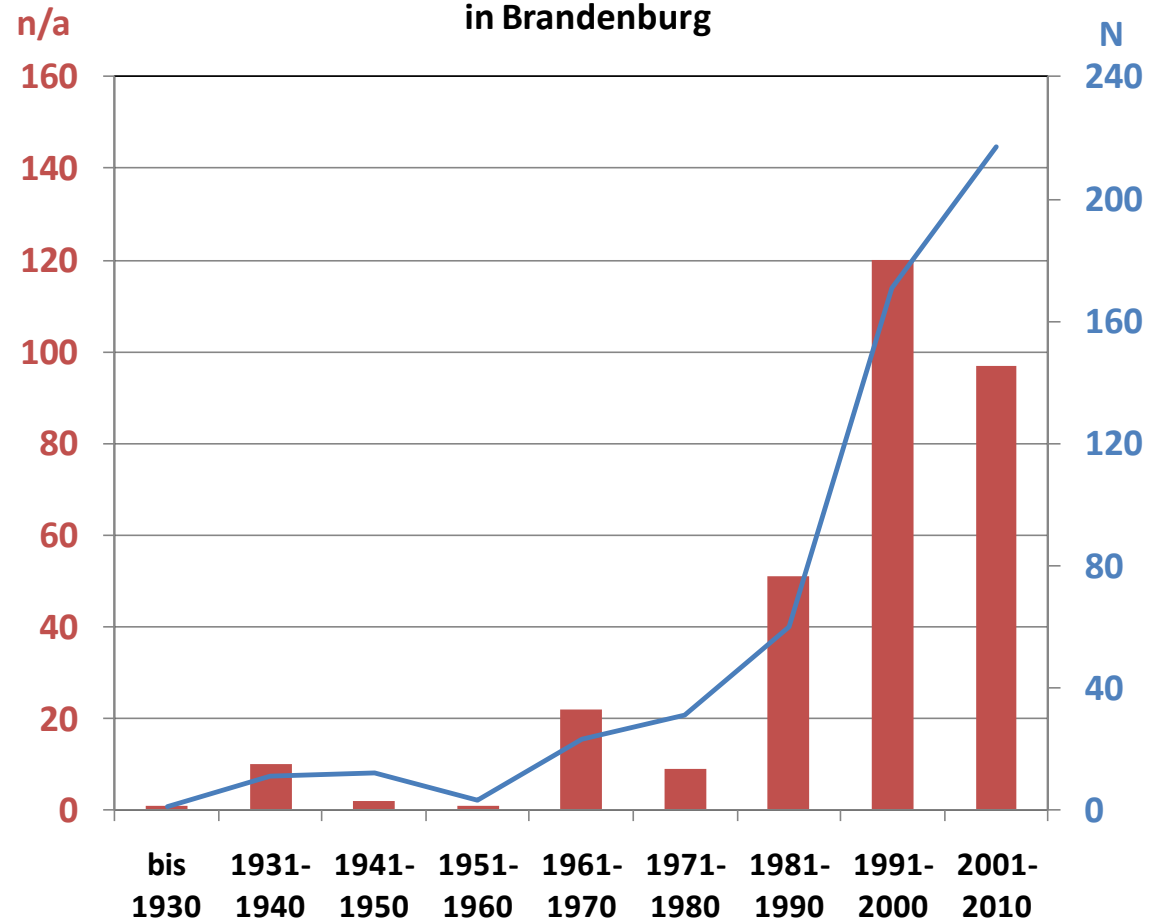


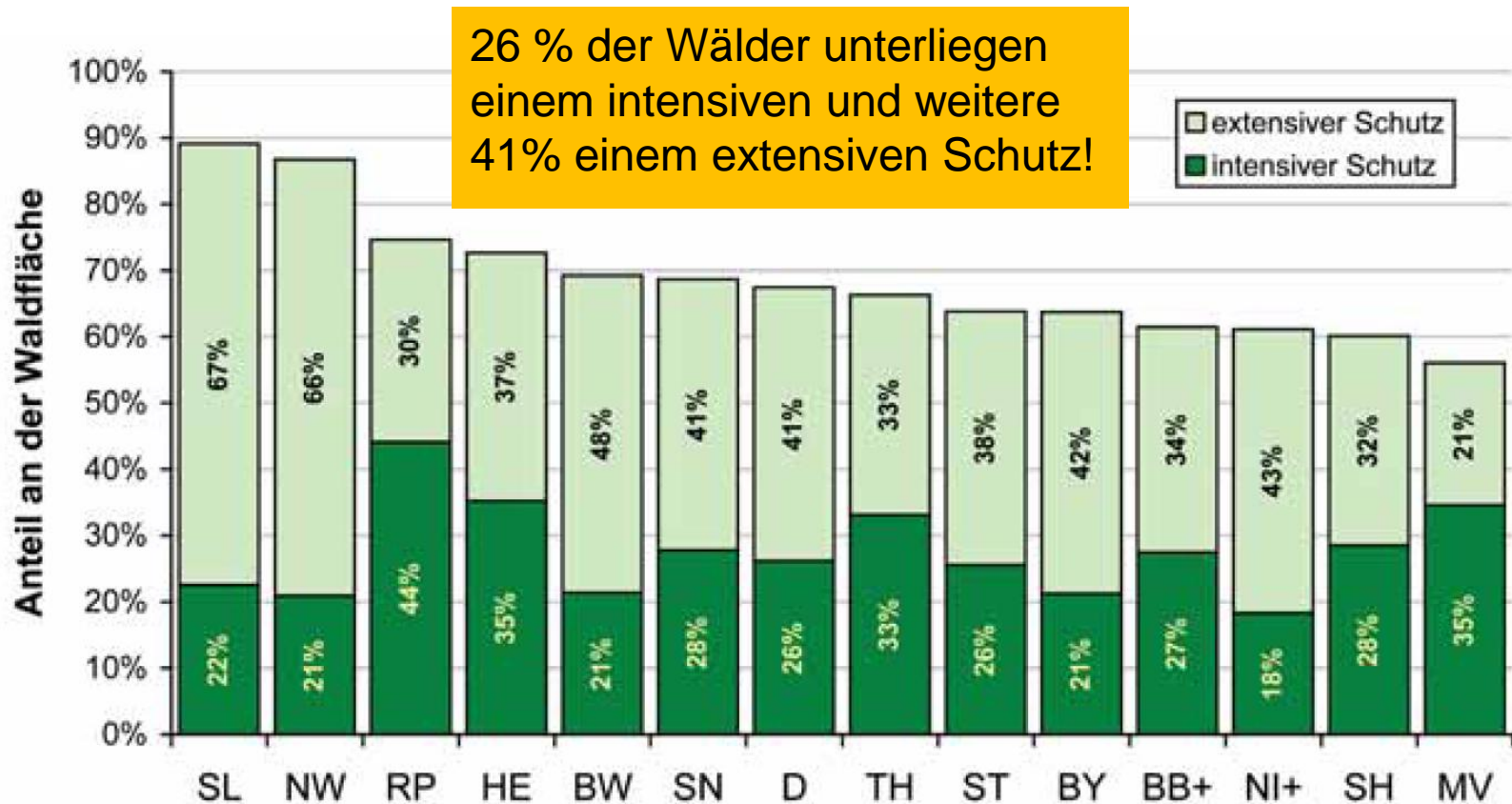
Quelle: Polley et al. (2009): Die Inventurstudie 2008 - Baumarten, Altersstruktur und Totholz in Deutschland. 20/2009 AFZ-DerWald

**Exponentieller
Anstieg der
Nutzungsein-
schränkungen
und
Schutzgebiete**



**Anzahl neuer Naturschutzgebietsverordnungen
in Brandenburg**

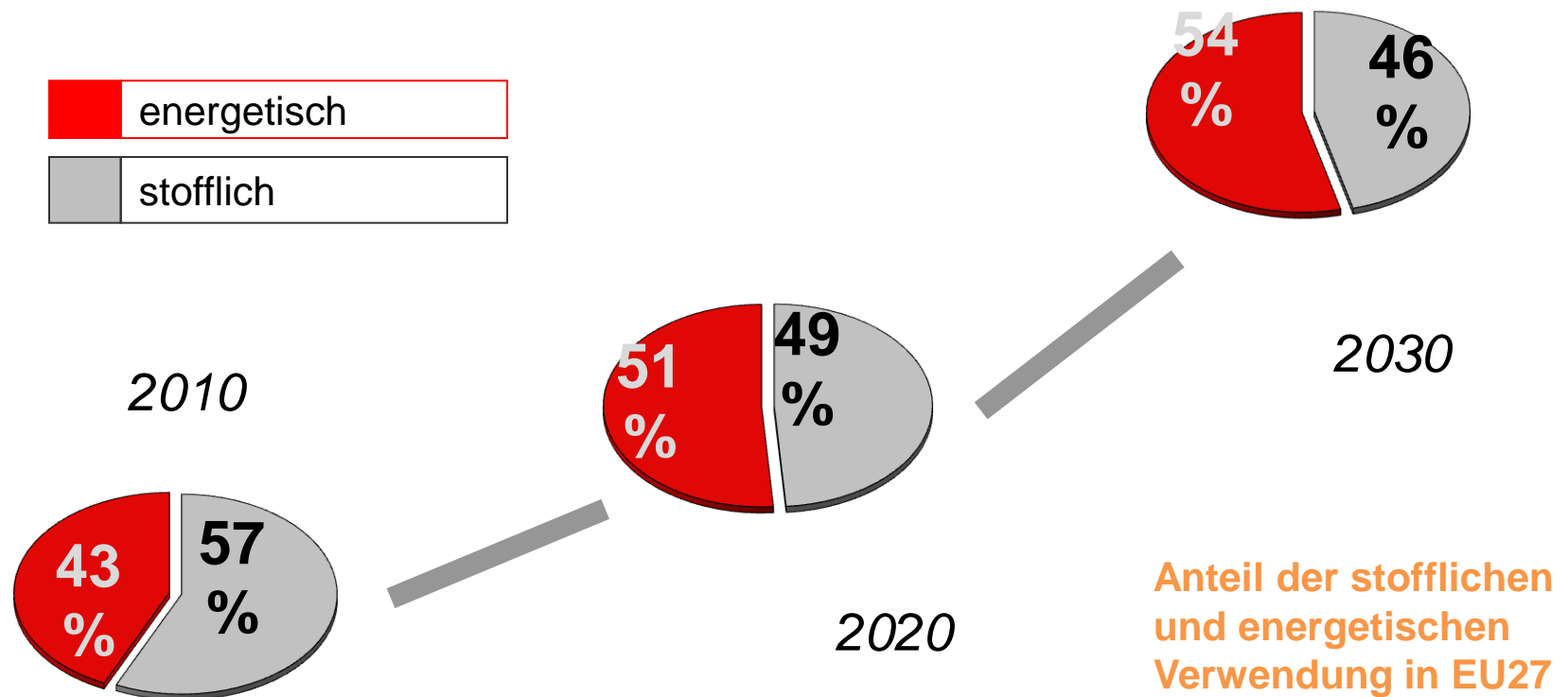




Quelle: Polley, H. (2009): Landbauforschung - vTI Agriculture and Forestry Research Sonderheft 327 2009: 75-82

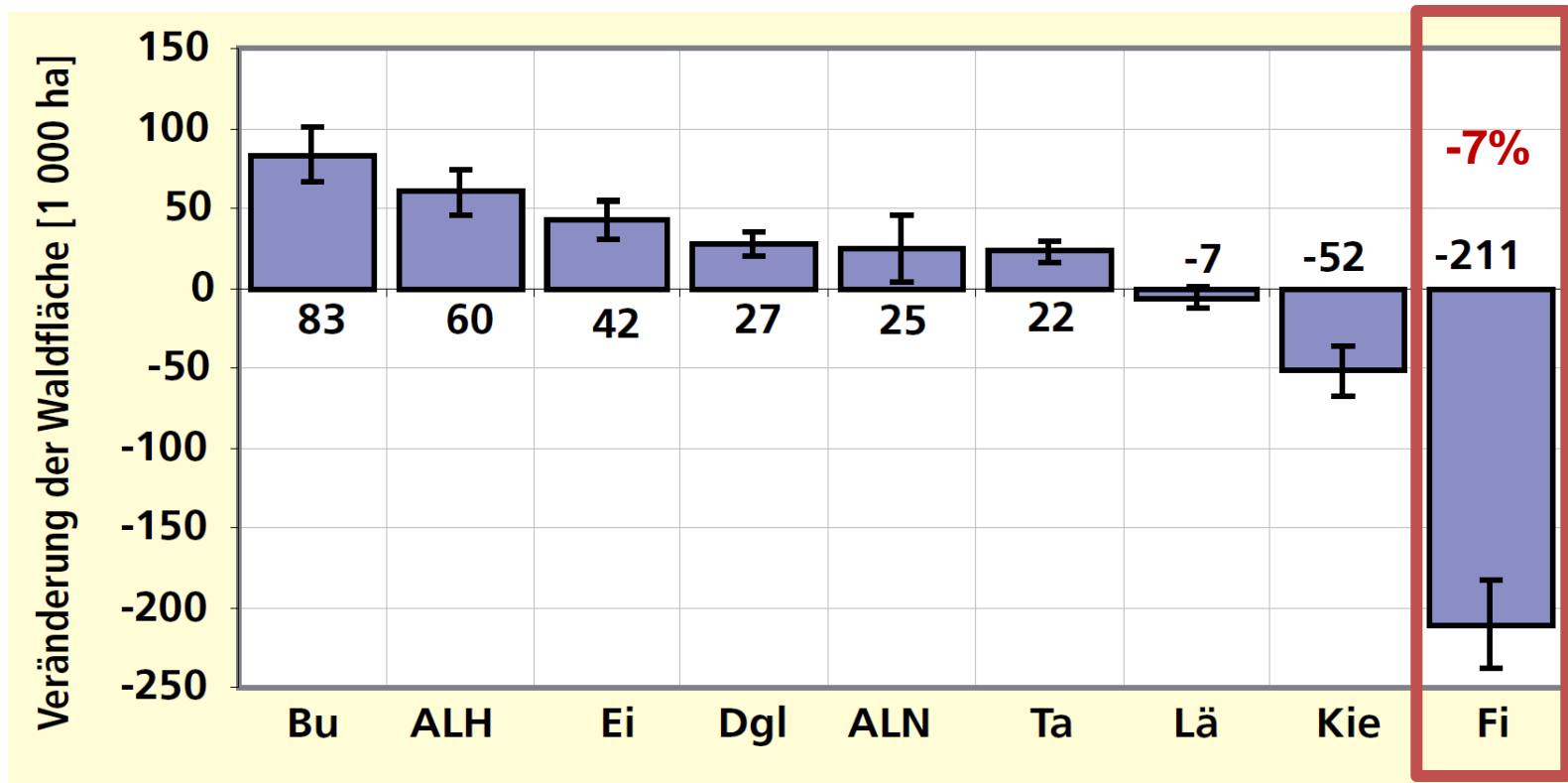


zunehmende Nutzungskonkurrenz:



Source: MANTAU, Wood resource balance, EUwood – team 2010 (VERKERK/LINDNER/ANTILLA/ASSIKAINEN: EFISCEN forest resources and constraints; LEEK, N.: Post consumer wood; OLDENBURGER J.: Landscap care wood; SAAL, U.: industrial residues; MANTAU/SAAL: Wood industry; PRINS, K.: Policy options; JOHNSONS, R. EFSOS calculations)

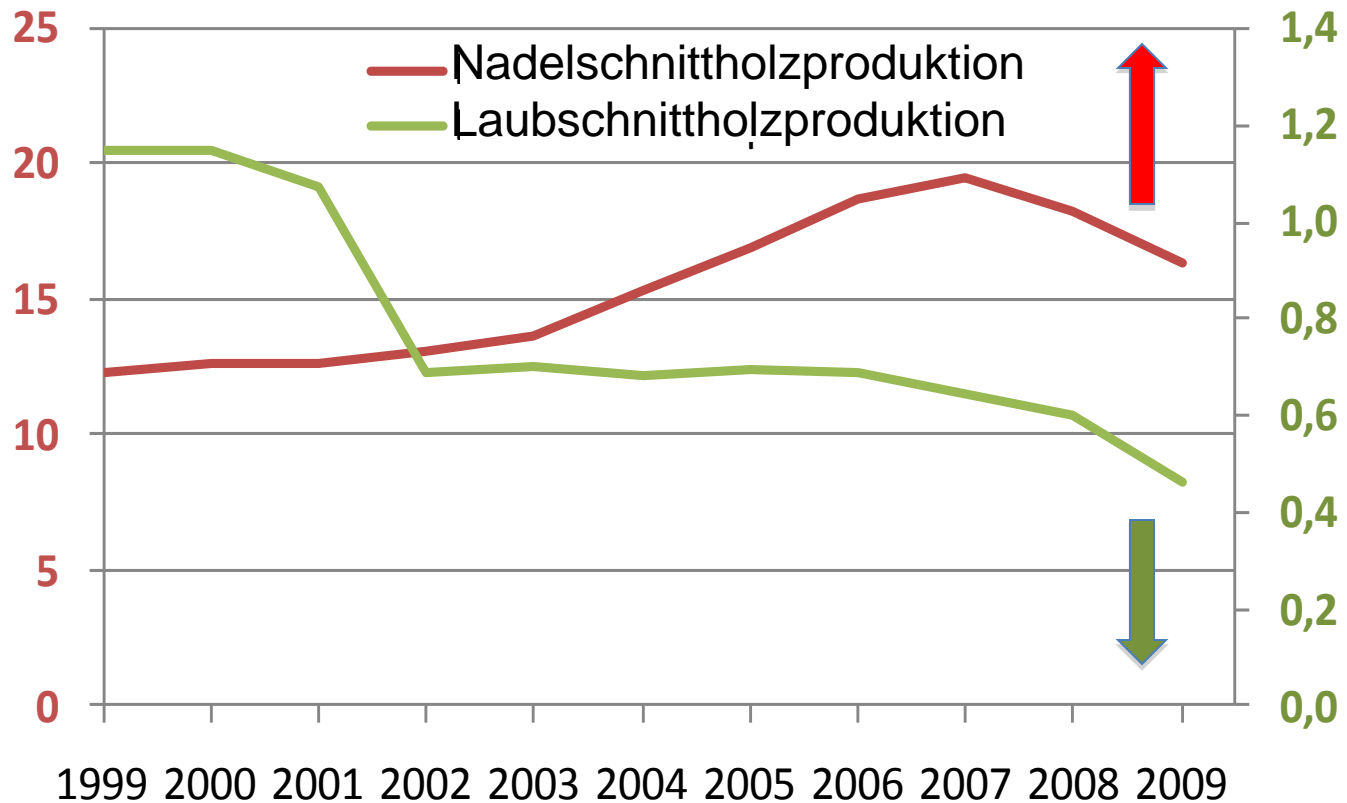
Dramatischer Rückgang der Waldfläche bei der Fichte!



Quelle: Polley et al. (2009): Die Inventurstudie 2008 - Baumarten, Altersstruktur und Totholz in Deutschland. 20/2009 AFZ-DerWald

Gegenläufige Marktentwicklungen beim

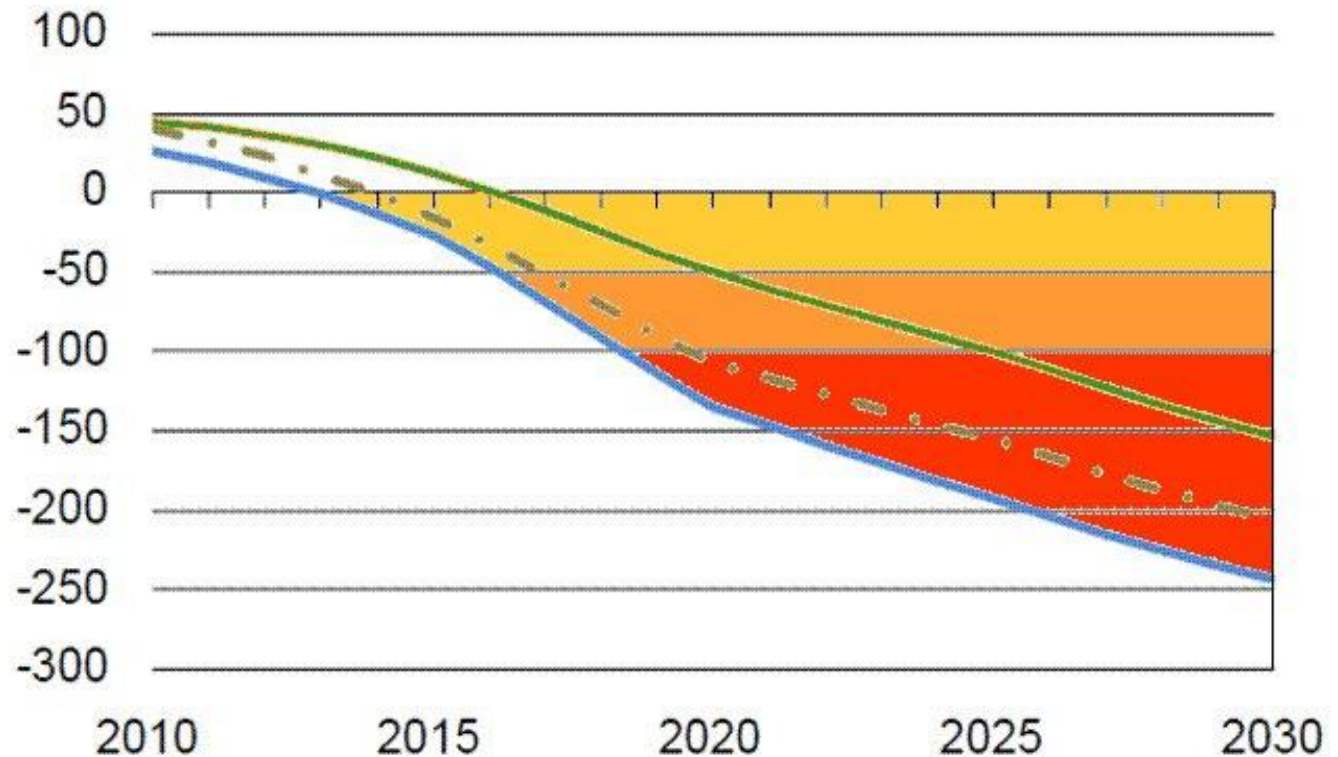
Nadel- und Laubholzschnittholz:



Wie geht's weiter?!

Szenarien der EUwood-Studie für Westeuropa

Deckungslücke
zw. Nachfrage
und Angebot
in Mio. m³



Quelle: Mantau, U. et al. 2010: EUwood - Real potential for changes in growth and use of EU forests. Final report. Hamburg/Germany, June 2010. 160 p.

Sorgsamer Umgang mit Fläche und Ressource „Holz“!

- **Sofortiger Stopp weiterer Flächenstilllegungen – stattdessen Ermittlung des Status Quo und integrativer Waldnaturschutz: Laubholz wird „Nadelholzsubstitut“, und muss die Produktpalette beispielsweise im konstruktiven Bereich ergänzen; Weitere neue Anwendungsbereiche z.B. TMT**
- **Gezielter Ausbau von KUP zur energetischen Nutzung von Holz**

- **Aufforstung von Brachflächen** und ungenutzten landwirtschaftlichen Flächen, in der **ersten Waldgeneration mit Nadelholz...**
- **Absenkung** von Zielvorräten, Zieldurchmessern und Umtriebszeiten, **Vorratsabbau** bei Überschreitung der Zielvorräte
- Energetische Nutzung: **Überprüfung der Förderung** – Ausrichtung am Wirkungsgrad und effizienter Nutzung der Ressource Holz
- **Öffentlichkeitsarbeit** zur volkswirtschaftlichen, aber vor allem klimapolitischen Bedeutung der Holznutzung

Und was gibt es im Kleinprivatwald zu tun?

- **Aktivierung** bislang **passiver Waldbesitzer** (mit unbewirtschafteten Fläche), aktive Ansprache und Beratung bis zu „Betreuung“.
- **Erhaltung der staatlichen Betreuung** (ausreichende Betreuungsintensität) im Kleinstprivatwald („Privat wo möglich, Staat wo nötig“)
- **Aktive Unterstützung** (nicht nur Förderung!) von forstlichen **Zusammenschlüssen**: Professionalisierung und Wachstum ...
→ Vortrag „Privatwaldförderung Thüringen“ (Ralph Kiesevalter)

lars.schmidt@bshd.eu

0172 / 341 69 42